

# ***Berliner Zahnärzte Zeitung***

Verband der Zahnärztinnen und Zahnärzte von Berlin

- **Neubesetzung des ZÄK-Vorstandes**
- **Online-Umfrage**
- **Bericht von der Delegiertenversammlung**

19435681 | Titelfotografie © AdobeStock

## Die neue Welt der flexiblen Prothetik

Die fortschreitende Entwicklung im Bereich der Kunststoffe macht auch vor der Zahntechnik nicht halt. Das neue Puro.Flex®-Material ist ein gutes Beispiel, was mit Hochleistungs-Kunststoffen in der prothetischen Versorgung jetzt möglich ist.

Dank der hohen Elastizität und Bruchstabilität können Puro.Flex®-Provisorien wesentlich dünner und graziler gestaltet werden als herkömmliche herausnehmbare Interimsprothesen. Puro.Flex®-Prothesen sind nahezu unzerbrechlich.

Das geringe Gewicht und die unsichtbaren Halteelemente sorgen darüber hinaus für einen außergewöhnlich hohen Tragekomfort. Besonders beeindruckend ist die Ästhetik. Aufgrund der vorteilhaften Eigenschaften kann bei Puro.Flex® auf störende Metallklammern zur Befestigung verzichtet werden. Die Restzähne und der Knochen werden dadurch geschont. Zudem bewirkt die Transluzenz des Materials, dass die natürliche Zahnfleischfarbe durchscheint. Das Ergebnis ist ein farbarmonisches Bild der prothetischen Versorgung.

Der wohl größte Vorteil ist die Möglichkeit, auch weitspännige Freundversorgungen realisieren zu können, bis hin zu Totalprothesen ganz ohne Spannungen im Material.

### Puro.Flex® bringt Flexibilität

Das neue Material verbindet sich zu 100% mit PMMA-Kunststoff. Es kann als provisorisches und permanentes Material eingesetzt werden,

und unsere Puro.Flex®-Prothesen können hart und weich unterfüttert und erweitert werden.

Es bietet hervorragende Material- und Trageeigenschaften – bei sehr ansprechender Ästhetik. Durch ihre flexiblen Eigenschaften empfinden Patienten die innovative Puro.Flex®-Prothese als angenehm zu tragen.

Prothesen mit Puro.Flex® sind auch für eine vorübergehende Versorgung auf älteren Primärteleskopen geeignet und kommen ohne Sekundärteile aus.

### Vorteile für Patienten

Puro.Flex®-Teilprothesen verzichten auf unschöne, störende Metallklammern und besitzen eine brillante Transluzenz. Dadurch scheint die natürliche Zahnfleischfarbe durch und lässt die Prothese im Mund „verschwinden“.

Unvergleichlicher Tragekomfort durch leichtes Gewicht, dünne Verarbeitung und hohe Flexibilität.

Dabei bietet die hohe Elastizität eine hervorragende Bruchsicherheit. Selbst wenn der Patient seine Puro.Flex®-Prothese bei der Reinigung fallen lässt, kann nichts passieren!

Das Material ist zudem biokompatibel und gilt daher als ideale Alternative für Kunststoffallergiker.

Pflegehinweis für Patienten bei Ihnen in der Praxis.  
Alle Infos: RAINER DENTAL e.K., Regensburger Str. 24, 84048 Mainburg, Tel. 08751 77868-0, Fax 08751 77868-50, E-Mail: info@puroflex.de, www.rainerdental.de



Die Experten ZTM Markus Rainer und ZTM Britta Rainer setzen mit Puro.Flex® neue Standards in der Prothetik

Puro.Flex® gibt es exklusiv bei RAINER DENTAL:  
Die Arbeit ist in nur 7 Tagen mit brillanter, glatter Politur sowie

## Die Kompetenzzentren der mediserv Bank: Regional gebündelte Wirtschaftsberatung rund um die Praxis.

Als Spezialist für attraktive Privatabrechnungs- und Finanzdienstleistungen konzentriert die mediserv Bank GmbH jetzt ihre Expertise in bundesweiten „Kompetenzzentren für Heilberufe“ für eine umfassende Wirtschaftsberatung von Zahnarztpraxen.

Finanzierungs- und Abrechnungsfragen, Betriebswirtschafts-, Steuer- und Marketingthemen sind komplex und zeitraubend. Im hektischen Berufsalltag bleibt dafür meist wenig Raum. In den Kompetenzzentren der mediserv Bank spart der Zahnarzt Zeit und Geld, da hier die gebündelte Beratung von verschiedenen Spezialisten eine individuelle Komplettlösung ermöglicht.

Neben den vielfältigen Dienstleistungen im Rahmen der Privatabrechnung bietet die mediserv, als Bank, auch passende Finanzierungslösungen: Günstige Dispokredite und individuelle Investitionskredite können, ebenso wie KfW Fördermittel, direkt über die mediserv Bank in Anspruch genommen werden. Unter der Leitung von Florian Heil, einem langjährigen Finanzexperten für Heilberufler, stehen kompetente Berater mit Expertise in der Finanzberatung und speziellen Kenntnissen im Bereich der Heilberufe bereit.

Die Kompetenzzentren ergänzen dieses Angebot mit dem Know-how eines bundesweiten Experten-Netzwerks. Finanz-, Wirtschafts- und Steuerberater ebenso wie Fachanwälte und Marketingprofis erarbeiten hier, moderiert von der mediserv Bank gemeinsam mit dem Zahnarzt, bedarfsgerechte Lösungen. So wird ein optimales Liquiditätsmanagement der Praxis und attraktive Möglichkeiten für Existenzgründer, Praxiserweiterungen, -modernisierungen oder -übergaben ermöglicht. Und der Zahnarzt hat den Kopf frei für das

Wesentliche – die optimale Betreuung der Patienten.

Das Team des „Kompetenzzentrums für Heilberufe“ berät individuell: ganz nach Wunsch telefonisch, per Videokonferenz, vor Ort in der Praxis oder, in den eigens dafür vorgesehenen Räumlichkeiten, der Kompetenzzentren.

Mehr Details, sowie alle Kontaktdaten, finden Sie auf der Internetseite [www.mediserv.de](http://www.mediserv.de).

### Beratung:

mediserv Bank GmbH, Am Halberg 6, 66121 Saarbrücken,  
E-Mail: info@mediserv.de, Telefon: +49 (0)6 81 / 4 00 07 97,  
Fax: 06 81 / 4 00 07 87



„Optimieren Sie gemeinsam mit uns die Positionierung Ihrer Praxis. Anhand von Branchenvergleichen, Standort- und Wettbewerbsanalysen identifizieren wir die Potentiale Ihres Praxisumfelds, erreichen die passenden Patienten und steigern den Praxisumsatz.“

**mediserv**  
DIE DIREKT BANK IN DER PRIVATABRECHNUNG

## Lei(d)tartikel



**D**as ging ja mal gehörig schief! Die Wahl zur Delegiertenversammlung der Zahnärztekammer Berlin fing an mit einem Wahlergebnis, bei welchem die Sitze neu gemischt und neu verteilt wurden. Die Kieferorthopäden behielten ihre 3 Sitze, weil ihre Gruppe relativ geschlossen wählt. Die Allianz für Chirurgie, zu dieser Wahl abermals angetreten, bekam wieder einen Sitz, auch weil andere aus dieser Berufsgruppe auch auf anderen Listen kandidieren und der öffentliche Gesundheitsdienst, erstmalig zur Wahl angetreten, bekam auch einen Sitz, weil alle, die sich zu dieser Gruppe zugehörig fühlen, auch gewählt haben.

Da kommen wir schon zum ersten Ärgernis, was diese Wahl offenbart hat: Die Berliner Zahnärztinnen und Zahnärzte schweigen und gehen nicht wählen! Es wählen stark einzelne Berufsgruppen und die, die gegen alles sind und überall Verrat wittern. Anders, sind die konstanten Zahlen der Fraktion Gesundheit und der IUZB nicht zu erklären. Hinzu kommt das Verschwinden von BUZ/DAZ und der Liste Junge Zahnmedizin. Deren Delegierte kandidierten bei der Fraktion Gesundheit und der IUZB!

Alle anderen sind potenzielle Wähler für unseren Verband und den Freien Verband. Dieser hat nun bundesweit das Problem, dass ihm die potentiellen weiblichen Kandidaten weglaufen und über eine Frauenliste der Orga-

nisation Dentista zu Wahlen antreten. In Thüringen z.B. wird eine ehemalige Beisitzerin aus dem Vorstand der ZÄK Thüringen seitdem mit Nichtachtung gestraft! Der Freie Verband ist hier bundesweit aufgefordert, diese Haltung zu Frauen im Allgemeinen und zur Organisation Dentista im Besonderen zu überdenken. Und das schon in allernächster Zukunft bei der Neuwahl des Vorstandes der Bundeszahnärztekammer.

Gerade in Berlin war der FVDZ weit vorne. Er hatte 2 Frauen in den Vorstand entsandt, und das bei 3 Ämtern, die von ihnen zu besetzen waren! Nun hatte sich eine Kollegin mit der Liste Dentista ausgegliedert! Zusammen war dieser „Block“ aus Verband, FVDZ und Dentista so stark wie beim letzten Mal die Koalition aus Verband und FVDZ.

Daraus ergab es sich, dass man aus diesen 3 Listen eine neue Kammerkoalition bilden sollte. Leider hatten wir vom Verband das Konfliktpotential, das es zwischen den anderen beiden gibt, völlig falsch eingeschätzt.

Kammerarbeit vom Präsidenten über Vizepräsident(in), hin zu den Referaten, ist mit viel Arbeit und noch mehr Zeit verbunden! Nicht zu vergessen ist die Verantwortung, die getragen wird und nicht an die Mitarbeiter der Kammer delegiert werden kann. Der Mittwoch von 09:00 bis 16:00h reicht da in der Regel nie aus!

Auf Grund der unflexiblen Haltung der Kammer zu Corona und dem DV-Termin, kamen wir in erheblichen Zeitdruck. Die Gespräche verliefen erstaunlich harmonisch und schnell und waren ergebnisorientiert. Leider blieb im letzten Moment (am Nachmittag der DV) die Bereitschaft einer definitiven Unterschrift auf der Strecke. Der Rest ist eine einzige interkollegiale Enttäuschung! Es kam

in keinem Wahlgang die angestrebte Mehrheit zustande! Eine Diskussion um Abweichter bei geheimen Wahlen ist müßig!

Da kommen wir nun wieder zum potentiellen Wähler. Er schweigt und geht nicht wählen. Die Wahlbriefe wandern spätestens vom Schreibtisch der Kolleginnen und Kollegen in den Papierkorb. Und das bei knapp 70% der Wähler. Der Verband hatte wie immer ein ausgezeichnetes Personaltableau aufgestellt, das aus erfahrenen - und sehr gut geeigneten Kolleginnen und Kollegen bestanden hätte. Darauf muss Berlin jetzt verzichten.

Mir tut nur der Koll. Heegewaldt leid, der nun einen gewürfelten Vorstand anführen muss. Er hat diese Aufgabe mit großer Demut angenommen. Mit der Erfahrung aus den Referaten und vier Jahren als Präsident, kann er das schaffen. Aber einfach wird es nicht. Eine Funktion als Lehrer hat er nicht eingeplant.

Warum aber hat man ihn erst im dritten Wahlgang gewählt? Warum hat sich spätestens im dritten Wahlgang kein Gegenkandidat präsentiert? Weil niemand bereit war, diese Aufgabe zu übernehmen! Dann hätte er auch im ersten Durchgang gewählt werden können und das von allen!

Bei der Wahl der/s Vizepräsidentin/en kam dann der Konflikt des FVDZ und Dentista voll zu Tage. Der bisherige Vizepräsident Koll. Dreyer vom FVDZ wurde von der Kollin. Plaster von Dentista geschlagen. Neben Dentista werden alle anderen, die sich schon immer am FVDZ stoßen, für sie gestimmt haben!

Der FVDZ beschloss daraufhin, die Versammlung zu verlassen. Da unser

weiter auf Seite 5

**Impressum**

**Herausgeber und Redaktion**

Verband der Zahnärztinnen und Zahnärzte von Berlin  
Heilbronner Str. 1, 10711 Berlin  
Telefon: (030) 892 50 51  
Telefax: (030) 892 50 49  
post@derverband.berlin

**Verantwortliche Redakteure**

Andreas Müller-Reichenwallner  
Julie Fotiadis-Wentker  
Dr. Franz-Josef Cwiertnia  
Dr. Igor Bender

**Verlag und Anzeigenschaltung**

DEFOT Druck Agentur + Verlag  
Klopstockstr. 18, 10557 Berlin  
Telefon: (030) 34 70 82 48  
E-Mail: dillinger@defot.de  
z. Zt. gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 3,  
gültig ab 01.10.2019

**Auflage**

4.000 Exemplare

**Beilagen**

Geilert Praxiseinrichtungen  
PURO FLEXX

**Erscheinungsweise**

Die Zeitschrift erscheint 6-mal im Jahr als Doppelausgaben, jeweils Anfang des Monats.

Bei redaktionellen Einsendungen ohne besonderen Vermerk behalten sich der Herausgeber und Verlag das ausschließliche Recht auf Vervielfältigung in jeglicher Form ohne Beschränkung vor. Bei Ausfall der Lieferung durch höhere Gewalt o. dgl. ergibt sich kein Anspruch auf Lieferung.

Alle Rechte, auch die der auszugswisen Vervielfältigung, bedürfen der Genehmigung des Herausgebers und des Verlages. Die gesamte Grafik ist geschützt und darf wie kostenlos erstellte Anzeigen und Entwürfe nicht anderweitig abgedruckt oder vervielfältigt werden. Gerichtsstand und Erfüllungsort: Berlin. Mit vollständigen Namen gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Vorstandes wieder.

Alle Mitglieder des Verbandes der Zahnärzte von Berlin erhalten die Zeitschrift, und der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

# Inhaltsverzeichnis

**Editorial: Leitartikel**

**Lei(d)rtikel ..... S. 3**

**Informationen zur Online-Umfrage „Angestellte Zahnärztinnen und Zahnärzte“ ..... S. 5**

**Wie kam es zur Neubesetzung des Vorstandes der Zahnärztekammer? ..... S. 6**

**Wird das jetzt die Zukunft? ..... S. 7**

**Können Aktionen einzelner bei Wahlen einen Einfluss nehmen? ..... S. 8**

**Wir sagen Danke ..... S. 8**

**Bericht von der 2. Delegiertenversammlung der neuen Legislatur ..... S. 9**

**Kennen Sie schon unseren Facebook-Auftritt oder unsere APP? ..... S. 10**

**Erklärung ..... S. 11**

**Zum sechzigsten Geburtstag von Dr. Helmut Kesler ..... S. 12**

**Zum sechzigsten Geburtstag von Dr. Franz-Josef Cwiertnia ..... S. 13**

**Fünf Fragen an Zahnarzt Dr. Dietmar Kuhn ..... S. 14**

**Kommentar zum Leserbrief BZZ 01-02-2021, Seite 10 ..... S. 14**



ZAHNÄRZTEKAMMER BERLIN



**Versorgungskompass**  
**Festsitzender Zahngetragener**  
**Zahnersatz**

## Geburtstage 01.04.2021 – 31.05.2021

**90. Geburtstag**

ZÄ. Ellen Seiffert am 10.04.2021  
Dr. Harry Prickler am 28.04.2021

Der Verband der Zahnärzte von Berlin spricht den hier genannten und allen weiteren Geburtstagskindern seine aufrichtigen Glückwünsche für ein gesundes und glückliches Lebensjahr aus.

**70. Geburtstag**

ZA. Erhard Templiner am  
26.05.2021

ZA. Andreas Müller-Reichenwallner  
ZÄ. Julie Fotiadis-Wentker  
Dr. Franz-Josef Cwiertnia  
Dr. Igor Bender

**60. Geburtstag**

Dr. Helmut Kesler am 07.05.2021  
Dr. Franz-Josef Cwiertnia am  
08.05.2021

Tableau zerschossen war, haben auch wir vom Verband die Sitzung verlassen! Eine Erklärung dazu von unserer Seite, lesen sie auf der nächsten Seite oder unseren Online-Auftritten!

Der Rest des Kammervorstandes, der nun in unserer Abwesenheit gewählt wurde, ist ein Konglomerat aus Kolleginnen und Kollegen, die Stunden zuvor sich noch nicht mit der Möglichkeit einer Kandidatur auseinander gesetzt hatten. Das kann man im Sportverein machen, aber nicht in der Zahnärztekammer Berlin! Ein Abbruch der Sitzung, es war bereits Freitag früh 00:45h(!), nach der Wahl der Vizepräsidentin wäre die gebotene Folge gewesen. Dann hätte man in Ruhe das weitere Procedere besprechen können und die Wahl eines Vorstandes, für alle Kolleginnen und Kollegen der

Stadt, durchführen können. Aber dazu gehört Weitsicht, Durchblick und Demut vor dem Amt und den zu bewältigenden Aufgaben. Besonders bezeichnend ist, dass aus der Liste IUZB nicht die lauesten Kollegen bereit waren Verantwortung zu übernehmen, nur der Koll. Kampmann von der Fraktion Gesundheit, als langjähriger Kritiker in der DV, stellte sich zur Wahl. Ich glaube aber, dass er ins Amt kam, wie die Jungfrau zum Kind!

Trotzdem werden wir vom Verband der Zahnärztinnen und Zahnärzte die Situation annehmen und im Gegensatz zur bisherigen Opposition den Vorstand konstruktiv in seiner Arbeit unterstützen. Aber wir werden auch Missstände benennen und versuchen, diese im Konsens zu beseitigen.

Wir setzen dabei auf die Unterstützung unserer Wählerinnen und Wähler und unserer Wählerinnen und Wähler in der Zukunft. So eine Wahlbeteiligung (s.o.) ist für unsere Stadt beschämend und unwürdig! Wir verlieren die Kraft in unseren Argumenten und werden bundesweit nicht unbedingt für voll genommen! Daher müssen wir in den nächsten Jahren auf eine große Beteiligung hinarbeiten. Wir rufen daher besonders die schweigende Mehrheit zur Diskussion auf. Denn die Dinge, die in der Kammer bearbeitet werden, gehen uns alle an, weil es uns alle betrifft!

Mit guter Hoffnung  
Ihr Andreas Müller-Reichenwallner

## Informationen zur Online-Umfrage „Angestellte Zahnärztinnen und Zahnärzte“



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

im Rahmen einer Abschlussarbeit der AS-Akademie wird derzeit eine anonyme Online-Befragung angestellter Zahnärztinnen und Zahnärzte durchgeführt, um deren Wünsche und Probleme zu erfassen und diese in der weiteren Beratungsarbeit zu adressieren und in der berufspolitischen Arbeit zu nutzen.

Zielgruppe der Umfrage sind angestellte Zahnärztinnen und Zahnärzte jeden Alters. Die Umfrage richtet sich explizit auch an ehemals Selbstständige/Angestellte in ehemals eigener Praxis.

Die Umfrage wird anonym als Abschlussarbeit für die AS-Akademie von mir über die Plattform Survey Monkey angeboten.

Die Teilnahme an der Umfrage erfolgt durch einen bundesweit einheitlichen Link, der zwischen Januar 2021 bis einschließlich Mai 2021 erreichbar ist.

### Meine Bitte an Sie:

Bitte unterstützen Sie die Umfrage durch Ihre Teilnahme!

<https://de.surveymonkey.com/r/MKYYRCW>

Für Rückfragen stehe ich Ihnen gerne unter [drfotiadis@gmx.de](mailto:drfotiadis@gmx.de) zur Verfügung und seitens der BZÄK Dr. Juliane Gösling unter 03040005123.



Mit besten Grüßen,

Ihre Julie Fotiadis-Wentker



# Wie kam es zur Neubesetzung des Vorstandes der Zahnärztekammer?

Nachdem zunächst ein Koalitionsvertrag mit den Partnern FVDZ (7 Sitze in der DV der ZÄK), der Fraktion Gesundheit (6 Sitze) und uns (13 Sitze) ausgehandelt war, erlangte der amtierende Präsident Karsten Heegewaldt in den ersten zwei Wahlgängen leider nur 22 Ja-Stimmen bei 23 Gegenstimmen. Erst im 3. Wahlgang wurde er schließlich mit 23 Ja-Stimmen gewählt.

Bei der nachfolgenden Wahl zum Vizepräsidenten unterlag Michael Dreyer (FVDZ) der Herausforderin Barbara Plaster (Dentista – 5 Sitze) mit 21 zu 24 Stimmen. Daraufhin entschloss sich die Fraktion des Freien Verbandes die Sitzung zu verlassen.

Nach kurzer Beratung und angesichts der Tatsache, dass der kurz zuvor unterschriebene Koalitionsvertrag nicht eingehalten wurde, entschloss sich der Verband der Zahnärztinnen und Zahnärzte von Berlin ebenfalls die Sitzung zu verlassen. Wir hatten ein hervorragendes Team für die Besetzung des Kammervorstandes zusammengestellt, für dessen Wahl nun keine Mehrheit mehr vorhanden war.

Wir bedauern dies im Nachhinein ausdrücklich. Sicherlich hätten wir nach reiflicher Überlegung anders entschieden.

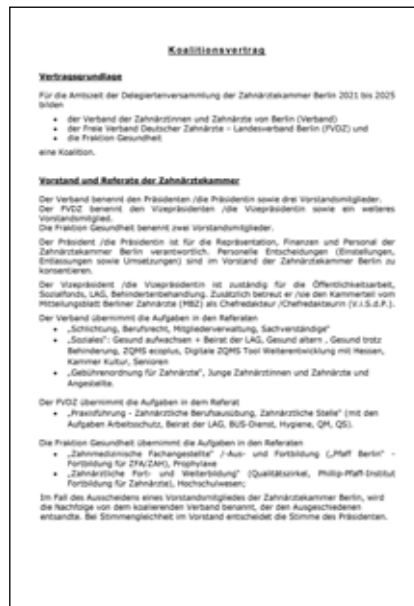
Wir möchten auf diesem Wege unseren scheidenden Vorstandsmitgliedern, den Kollegen Detlef Förster, Helmut Kesler und Dietmar Kuhn für ihre hervorragende Arbeit in den letzten Jahren danken. Sie haben mit großem Engagement und Enthusiasmus ihre Referate geführt und hinterlassen exzellent strukturierte Ressorts.

Gleichwohl wünscht der Verband der Zahnärztinnen und Zahnärzte

von Berlin dem wiedergewählten Kammerpräsidenten Karsten Heegewaldt weiterhin eine erfolgreiche Arbeit mit dem neu gewählten Vorstand. Auch diesem möchten wir gratulieren und auf diesem Wege viel Erfolg bei der Bewältigung der nun anstehenden Aufgaben wünschen.

Wir sind weiterhin für die Sorgen und Nöte der Kolleginnen und Kollegen da und wünschen uns einen angeregten Austausch. Wir werden auch in Zukunft konstruktiv die Kammerarbeit unterstützen.

Ihr Vorstand



## Wird das jetzt die Zukunft?

Gerade jetzt nach der Kammerwahl, war es notwendig in größerer Runde im Verband zu diskutieren und zu entscheiden. Auch alle Versuche eine vernünftige Koalition zu schmieden, fanden auf diesem Wege statt! Aber vielleicht wäre es besser gewesen, sich auch direkt in die Augen zu sehen! Aber gerade wir Zahnärztinnen und Zahnärzte werden immer mehr in die digitale Richtung gedrängt. Und wir nehmen das an, obwohl wir nicht komplett mit dem Kurs einverstanden sind, zumal die Technik aus dem vorigen Jahrtausend ist. Selbst in den Zoom-Konferenzen werden Defizite merkbar in puncto Qualität der Übertragung. Oder liegt das an alten Computern/Tablets der Teilnehmer? Aber nichts geht über persönliche Kontakte. Wenn das

von der KZV initiierte Impfangebot praxisdeckend angenommen wird, dann machen wir Berliner Zahnärztinnen und Zahnärzte den Schritt in die richtige Richtung. Wir werden

doch eine größere Impfquote hinkriegen, als die Wahlbeteiligung an der Kammerwahl?

Andreas Müller-Reichenwallner



### Osterspaziergang

Vom Eise befreit sind Strom und Bäche  
durch des Frühlings holden, belebenden Blick.  
Im Tale grünet Hoffnungsglück.  
Der alte Winter in seiner Schwäche  
zog sich in rauhe Berge zurück.  
Von dorthier sendet er, fliehend, nur  
ohnmächtige Schauer körnigen Eises  
in Streifen über die grünende Flur.  
Aber die Sonne duldet kein Weißes.  
Überall regt sich Bildung und Streben,  
alles will sie mit Farbe beleben.  
Doch an Blumen fehlt's im Revier.  
Sie nimmt geputzte Menschen dafür.  
Kehre dich um, von diesen Höhen  
nach der Stadt zurückzusehen!  
Aus dem hohlen, finstern Tor  
dringt ein buntes Gewimmel hervor.  
Jeder sonnt sich heute so gern.  
Sie feiern die Auferstehung des Herrn,  
denn sie sind selber auferstanden.  
Aus niedriger Häuser dumpfen Gemächern,  
aus Handwerks- und Gewerbesbanden,  
aus dem Druck von Giebeln und Dächern,

aus der Straßen quetschender Enge,  
aus der Kirchen ehrwürdiger Nacht  
sind sie alle ans Licht gebracht.  
Sieh nur, sieh, wie behend sich die Menge  
durch die Gärten und Felder zerschlägt,  
wie der Fluß in Breit und Länge  
so manchen lustigen Nachen bewegt,  
und, bis zum Sinken überladen,  
entfernt sich dieser letzte Kahn.  
Selbst von des Berges ferner Pfaden  
blinken uns farbige Kleider an.  
Ich höre schon des Dorfs Getümmel.  
Hier ist des Volkes wahrer Himmel.  
Zufrieden jauchzet groß und klein:  
Hier bin ich Mensch, hier darf ichs sein!

Johann Wolfgang Goethe

**Wir wünschen allen Kolleginnen und Kollegen ein schönes Osterfest**

Ihr Vorstand

## Können Aktionen einzelner bei Wahlen einen Einfluss nehmen?

Das war die große Frage am Sonntag, den 14. März bei den Landtagswahlen im Südwesten Deutschlands. Da hatten sich doch einige Bundestags-Abgeordnete erdreistet, sich im Rahmen von Beschaffungen zur Bewältigung der Corona-Krise, persönlich zu bereichern. Das ist zu verurteilen und wenn diese Abgeordneten noch ein bisschen Anstand besitzen, haben sie ihr Mandat sofort zurückzugeben.

Die CDU wurde von solch einer Welle kurz vor den Wahlen erwischt und hat nun in beiden Ländern zu den schlechtesten Ergebnissen aller Zeiten geführt. Die CDU wird einen Zusammenhang bestreiten, aber dann war die Arbeit in den Ländern oder innerhalb der Bunderegierung

von der CDU nicht optimal? Dann müssen sich Merkel, Spahn und alle anderen schnellstens hinterfragen. Mit der SPD oder den Grünen an der Spitze der nächsten Bundesregierung wird eine Richtungsänderung kommen, die wir für das Gesundheitswesen nicht wollen können! Aber die Zahnärzteschaft geht ja nicht wählen!

Haben ähnliche Ereignisse die Wahlen zur Zahnärztekammer beeinflusst? Natürlich hat sich niemand im Rahmen der Corona-Krise bereichert, aber wer der Opposition zuhört, der glaubt, dass unsere Aktivitäten in puncto Masken auch nicht optimal waren. Es gab noch weitere Kritikpunkte, die die Opposition versuchte zu thematisieren. Nun gibt es die, die

sagen, dass man KZV und Kammer nicht verwechseln darf! Aber das trennt kaum eine Kollegin oder ein Kollege, auch weil sie/er es nicht kann. Die Opposition kann das auch nicht! Ich glaube nur, dass bei standespolitischen Wahlen, die Lust zu wählen nicht besteht und der Sinn nicht gesehen wird. Die Stimmen für Oppositionslisten oder Spartenlisten haben immer einen festen Wählerstamm, so dass für die „Regierenden“ immer nur die Mobilisation der meist schweigenden Mehrheit übrig bleibt. Warum dann die Erfolge nicht honoriert werden, bleibt das Kuriosum solcher Wahlen.

Andreas Müller-Reichenwallner

## Wir sagen Danke

an die geschätzten Kollegen, Dr. Förster, Dr. Kesler und Dr. Kuhn für ihre hervorragenden Leistungen in ihren Referaten der Zahnärztekammer Berlin. Mit viel Engagement, Potenzial, Fachwissen und

zeitlichen Investitionen wurden die Ressorts von Euch geführt und vortrefflich übergeben. Für Euren „tollen Einsatz“ der letzten Jahre, im Sinne aller Kolleginnen und Kollegen, möchten wir vom Vorstand des

Verbandes, Euch unseren herzlichen Dank und unsere Anerkennung ausdrücken. Ohne Euch gäbe es die gut aufgestellten Referate nicht, wir hoffen, dass Eure Nachfolger das ebenso zu schätzen wissen. Andreas, Julie, Franz-Josef und Igor



Dr. Detlef Förster



Dr. Helmut Kesler



Dr. Dietmar Kuhn



## Bericht von der 2. Delegiertenversammlung der neuen Legislatur

Diese 2. DV in einer neuen Wahlperiode ist immer eine Wahlsitzung für alles außer dem Vorstand. Besonders wichtig ist die Wahl der Vertreter für die Vertreterversammlung des Versorgungswerkes. Hier kommt hinzu, dass die weiteren Mitgliederländer Brandenburg und Bremen dieses auch noch bis zum 08.05., dem Tag der konstituierenden Versammlung, durchführen.

Bisher fielen 8 der 12 Vertreter auf Berlin, sowie 4 von 6 Mitgliedern im Verwaltungs- und Aufsichtsausschuss. Das wird höchstwahrscheinlich auch ein letztes Mal so bleiben, aber die genauen Zahlen werden erst nach der Bestätigung durch die Berliner Aufsicht offiziell bekannt gegeben.

Es traten 5 Listen aus den Listen der DV zur Wahl an und bekamen folgende Stimmen

FVDZ 9 Stimmen

Verband der Zahnärztinnen – Dentista 7 Stimmen

IUZB 16 Stimmen

Fraktion Gesundheit keine Stimme

Verband der Zahnärztinnen und Zahnärzte 13 Stimmen

Die zu erwartende Sitzverteilung ist FVDZ 2, Dentista 1, IUZB 3 und der Verband mit 2 Sitzen. Besonders auffällig ist, dass die Fraktion Gesundheit mit einer Miniliste (2 Kandidaten) angetreten ist, sich aber alle Stimmen hinter der IUZB versammelt haben!

Mit der Wahl der Prüfungsausschüsse für Oralchirurgie und

Kieferorthopädie ging es dann weiter. Hier wurde aus dem Pool der vorgeschlagenen Kolleginnen und Kollegen jeweils eine 3köpfige Prüfungskommission gewählt. Alle anderen wurden zu Stellvertretern bestimmt.

Da es bereits in der Vorwoche auf unsere Initiative hin eine Vorbesprechung der Listenführer gab, waren die Besetzungen der Ausschüsse relativ unproblematisch

Für die Wahl des Schlichtungsausschusses hatte die Kammer bereits um Vorschläge gebeten. Man einigte sich, dass jede Liste, sofern sie dies wünscht, eine Kandidatin/einen Kandidaten benennt. Damit besteht der Ausschuss jetzt aus 7 Mitgliedern. Der Verband ist durch Koll. Dietmar Kuhn vertreten.

Die Wahl des Haushalts-, Rechnungs- und Zahlstellenprüfungsausschusses verlief ähnlich. Dieser sollte auf 5 Mitglieder erweitert werden und die 5 größten Listen, sofern sie dies wünschen, eine Kandidatin/einen Kandidaten benennen. Der Ausschuss bekam seine 5 Mitglieder. Die Fraktion Gesundheit stellte sich auch hier hinter die IUZB und nominierte einen Kollegen aus deren Liste. Der Verband entsendet, wie in der letzten Wahlperiode, den Koll. Nico Fotiadis in dieses Gremium

Unter TOP 9 wurde es nochmal spannend. Die Wahl der Delegierten zur BV der BZÄK war aufgerufen. Hier war der Versuch gescheitert unter Berücksichtigung der Zusammensetzung des Vorstandes, die 5 Kandidatenpaare der DV mit Blick auf eine Spiegelbildlichkeit vorab auf die Listen zu verteilen.

Daher kam es zu einer „Kampfabstimmung“! Die meisten Stimmen konnten dabei die „Paare“ des Verbandes erreichen. Kollegin Julie Fotiadis-Wentker mit ihrem Ersatzfahrer Koll. Detlef Förster und Koll. Dietmar Kuhn mit Koll. Helmut Kesler. Je eine Kombination vom Freien Verband, der IUZB und der Fraktion Gesundheit komplettieren das Tableau.

Leider erst zu später Stunde kam noch ein wichtiger Antrag des FVDZ auf die Tagesordnung. Darin sollte der Vorstand der Kammer beauftragt werden, bei der Bundeszahnärztekammer einen Aufschub für die geplante Umsetzung einer Medical Device Regulation (MDR) zu erreichen. Da dieses Vorhaben auf Grund der Corona-Pandemie und anderer Eingaben bereits seit 2017 vor sich hergeschoben wird, sollte man sich in seiner Praxis bereits darauf einstellen. Es geht, kurz gesagt, um die Einstufung von im Eigenlabor hergestellten Zahnersatz als Medizinprodukt. Das ganze Thema wird über das ZQMS-System der Kammer behandelt, wo die entsprechenden Seiten bereits hinterlegt sind! Weitere Infos sicher über wichtige Mitteilungskanäle!

Zum Schluss gab der Geschäftsführer unter dem Punkt Verschiedenes noch bekannt, dass gegen die Wahl zur Delegiertenversammlung der Kammer fristgerecht zwei Einsprüche ergangen sind. Damit muss sich der Wahlausschuss jetzt in einer Sitzung befassen. Mal sehen, was dabei rumkommt.

Andreas Müller-Reichenwallner

## Kennen Sie schon unseren Facebook-Auftritt oder unsere APP?

Dann können Sie hier die Inhalte beispielhaft kennen lernen. Lesen, liken und kommentieren Sie mit!



### Mein Tag im Impfzentrum Tegel

**H**eute war es endlich soweit: Nach tagelangem Warten auf den ersten Termin im Terminal C des ehemaligen Flughafens Tegel und etlichen Emails und SMS, die nach der Anmeldung bei Doctolib an den Termin erinnerten, ging es heute mit dem Auto zur ersehnten Impfung.

Nach dreimaliger Kontrolle bereits bei der Anfahrt wurde mir freundlich jeweils gesagt, dass ich weiterfahren und auf die Schilder achten solle.

Angekommen auf dem bekannten Parkplatz fiel mir bereits auf, dass dieser fast ausgebucht war, obwohl kaum Menschen auszumachen waren, die ebenfalls in freudiger Erwartung ihrer Immunisierung entgegenfieberten. Viele Taxis kamen und fuhren weg, um Personen aus dem gesamten Stadtgebiet zu diesem einzigartigen Ort zu befördern. Auch dort standen etliche Einweiser im Regen. Nach zwei weiteren Vorabkontrollen kam ich dann am Haupteingang an. Obwohl ich dort der Einzige war, musste ich die meanderförmigen, abgesteckten Stau Wege, wie man sie von Vergnügungsparks kennt, ablaufen. Als ich ein Band übersteigen wollte, brüllte ein Ordner sofort von hinten was mir

einfiel und wie blöd ich eigentlich sei. Lammfromm setzte ich meinen Weg artig fort, um nicht eine Verhaftung und vorläufige Sperrung der Einrichtung zu riskieren.

Nachdem ich eine der ca. 70 Pförtnerhäuschen erreichte, von denen ca. 20 % belegt waren, kümmerte sich eine sehr nette Frau um meine Anmeldung (eigentlich war diese ja bereits im Internet erfolgt). Aber der Datenschutz würde das erfordern. Meine ausgedruckten und minutiös ausgefüllten Unterlagen wurden ungültig gemacht und ich musste alles neu ausfüllen.

Weiter in Richtung Impfung wurde ich ca. 8x sehr freundlich von Menschen aus aller Herren Länder von 120 kg schweren, athletischen Männern bis hin zu unscheinbaren, schüchternen Personen kontrolliert, ob ich meine Zettel dabei habe und es wurde jeweils in dieselbe Richtung gezeigt.

Mehrere Wartezonen folgten, aus denen man jeweils unsystematisch ausgewählt wurde, bis ich endlich in der Impfkabine angelangte. Einen Moment dachte ich über die zahlreichen Planungsbüros und Architekten nach, die den Auftrag bekommen haben mussten, um ein solch komplexes Labyrinth von Kabinen und Gängen nach allen Regularien zu konstruieren.

Meine Kabine war vorne, elegant mit einem Vorhang zu verschließen, jedoch nach hinten konnte man die anderen Impfinge samt einer Vielzahl von hektischen Personen in Arzt- oder Militärkleidung beobachten.

Eine nette Hilfskraft aus Rumänien fotografierte alsbald alle meine ausgefüllten Bögen, jedoch auch die

Formblätter mit dem Kleingedruckten. Naja es muss eben alles ordentlich dokumentiert werden! Nach einer Viertelstunde erschien dann ein Arzt, der sich vorstellte und mir von zahlreichen Studien berichtete. Auch wurde mir erklärt, dass es sich um einen Impfstoff gegen COVID 19 handele. Er empfahl mir, die zweite Impfung wahrzunehmen und einen Termin nach frühestens 3 Monaten auszumachen. Allerdings stand der bereits auf meinem Formular eingetragen. Egal.

Die Impfung dauerte dann nur Sekunden und schon konnte ich meine Sachen nehmen und die Kabine verlassen.

Wieder von etlichen Ordnern begleitet, kam ich in die Beobachtungszone und nach gut einer Stunde insgesamt zum Ausgang.

Mein Fazit: Man möge den Eindruck gewinnen, dass hier mit großem Einsatz und zum Wohle der Bürger Prävention betrieben wird. Dieser ist jedoch für mein Gefühl abartig ineffizient organisiert und durchgeführt. Hier arbeiten tatsächlich 550 Mitarbeiter auf einer Fläche eines Fußballfeldes in Schichten, um täglich im Idealfall 3800 Personen zu impfen. Und am Ende wird pro Person ein Bruttosozialprodukt erwirtschaftet, für das ein Arzt genau 10,72 Euro Honorar beziehen würde (nur wenn das Budget nicht überschritten wird).

Ich wünsche mir, dass möglichst zügig die Freigabe für Ärzte erfolgt. Je eher wir die Infektion eindämmen, desto schneller können wir zur Normalität zurückkehren.

Dr. Markus Roggensack

**Sucram Rotkod:** Das Gefühl hatte ich insgesamt auch. Die Terminvergabe war bei mir sehr einfach und sehr schnell. Ich wurde von der KZV Homepage am 20.2. informiert und habe 5 Tage später meine 1. Impfung erhalten. Etwas Kopfschmerzen und einen Tag sehr schlapp und müde. Dann waren die Nebenwirkungen vorbei.

**Julie Fotiadis-Wentker:** Ich war am 21.2. da, einem Sonntag, es war noch relativ leer und recht gut organisiert. Ich war froh, mir den „Shot“ holen zu können. Trotzdem wäre es wichtig, die Impfungen nun von Hausärzten flächendeckend ausführen zu lassen. Vermittlung der

Codes seitens der KZV perfekt organisiert und in Höchstgeschwindigkeit ausgeführt. Top!

**Andreas Müller-Reichenwallner:** Diese Erfahrung steht mir noch bevor. Wenn Deutschland eines nicht gelernt hat, dann ist es effizient zu arbeiten. Ich habe die DIN A4 Blätter (Thema Bäume und Umweltschutz) noch nicht gezählt, die für die Impfung notwendig sind, aber sie zeigen die deutsche Gründlichkeit! Man ist an einen HKP erinnert, der aber nach Abschluss wenigstens digital der KZV übermittelt wird. Und das Thema Digitalisierung wird auch nur kleingeschrieben! Die nächste Bundesregierung und auch der nächste

Berliner Senat können bei mir Pluspunkte sammeln, wenn es endlich einen Digital-Minister/Senator gibt!

Und hier gibt es die APP:



Für den App-Store



Google-Play-Store

## Erklärung

Zu Beginn der konstituierenden Delegiertenversammlung der Zahnärztekammer Berlin hat unsere Bezirksvorsitzende aus Mitte, Kollegin Sigrid Seifert, in ihrer Funktion als Delegierte der Kammer folgende Erklärung abgegeben:



liebe Kolleginnen und Kollegen,

Seit vielen Jahren bin ich Mitglied der Delegiertenversammlung der Zahnärztekammer Berlin. Leider ist festzustellen, dass der Ton und das Verhalten einiger Kolleginnen und Kollegen dieser Standesvertretung nicht gerecht sind.

Die vergangenen Jahre in dieser

Delegiertenversammlung waren geprägt durch verbale Entgleisungen, die nur schwer auszuhalten waren und die teilweise unsere inhaltliche Arbeit erheblich erschwerten. Es hat einen allgemeinen Vertrauensverlust in Gang gesetzt.

Verharren wir weiter in diesem Zustand, können konstruktive Vorschläge bzw. Lösungsvorschläge weder adäquat diskutiert noch Missstände aufgezeigt und gelöst werden. Debatten leben von Meinungsverschiedenheiten. Sie bleiben jedoch unproduktiv, wenn Beleidigungen und unangemessene Zwischenrufe den Inhalt ersetzen.

Deshalb sollten wir nicht vergessen, dass Respektlosigkeit auch in hitzigen Debatten kein überzeugendes Argument darstellt.

Entgegen möglicher Missverständnisse geht es nicht darum, die Position einer anderen Gruppierung des Berufsstandes zum Schweigen zu bringen, ganz im Gegenteil: Wenn wichtige Themen und Fragen klar, offen und zeit-

nah in diesem Hause vorgetragen würden, wäre schnelle Abhilfe möglich.

Darüber hinaus sind ein verbesserter Zeitverlauf sowie eine zeitliche Begrenzung der abendlichen Veranstaltung der DV wichtig, da somit die in der Vergangenheit oft zeitlich ausufernd geführten und nicht zielführenden Debatten in der Zukunft vermieden würden. Zudem würde die zeitliche Begrenzung die Möglichkeit des Engagements für junge Kolleginnen und Kollegen in der DV verbessern. Schließlich werben wir alle dafür, dass sich mehr junge Kolleginnen und Kollegen in der DV engagieren sollen.

Eine positive Entwicklung ist, dass in unserer DV mehr weibliche Mitglieder vertreten sind. Dieser Umstand zeigt uns, dass Veränderungen möglich sind. Um die vielfältigen Themen angehen zu können, lassen sie uns gemeinsam eine respektvolle-vertrauensvolle Kommunikation wiederfinden, die unserem Berufsethos entspricht.

Sigrid Seifert

## Zum sechzigsten Geburtstag von Dr. Helmut Kesler



**E**s ist nicht zu glauben, aber Dr. Helmut Kesler wird am 07. Mai 60! Er ist in 4. Generation Zahnarzt und führt die Praxis in Waidmannslust, die die Eltern aufgebaut haben in 2. Generation mit

seiner Schwester. Nach der Schule hat er erst eine Lehre als Zahntechniker absolviert. Nach einem Intermezzo als Geisteswissenschaftler (Germanistik und Theaterwissenschaft) zog es ihn dann doch zur Zahnmedizin!

Mit Beginn seiner Ausbildungsassistentenzeit 1990 wurde er auch Mitglied im Verband. 1992 ließ er sich nieder in der elterlichen Praxis und 1993 promovierte er mit einem Thema zu den Cerec-Inlays. Dieses

qualifizierte ihn zu einer freien Dozententätigkeit im Bereich konservierender ZHK. Aber auch für eine Gutachtertätigkeit bei der KZV war das der Einstieg.

Als „guter Parteisoldat“ konnte er dann dem Ruf in den Vorstand der Zahnärztekammer Berlin nicht widersprechen. Über die Perioden bis 2021 hat er fast alle Referate in der Kammer betreut! Viele Initiativen über die Jahre tragen seine Handschrift. An erster

### Verband der Zahnärztinnen und Zahnärzte von Berlin, Heilbronner Str. 1, 10711 Berlin

#### Fortbildungsveranstaltung Reinickendorf- Online

Sehr verehrte Frau Kollegin, geehrter Herr Kollege!

Der Verband der Zahnärztinnen und Zahnärzte von Berlin lädt Sie recht herzlich ein zu einer ZOOM- Online Veranstaltung für den Bezirk Reinickendorf am Dienstag, den 13. April 2021 um 19:30 Uhr

**Bitte entnehmen Sie das Thema unserer Internetseite [www.derverband.berlin](http://www.derverband.berlin) unter Aktuelles/Termine, es wird zeitnah eingestellt.**

Dr. Helmut Kesler, Dr. Markus Roggensack und weitere Mitglieder stehen Rede und Antwort.

**Es gibt 2 Fortbildungspunkte!!!**

Teilnehmer aus anderen Bezirken sind herzlich willkommen!

**Eine Anmeldung per Mail unter [stadeno@derverband.berlin](mailto:stadeno@derverband.berlin) ist zwingend erforderlich, da Sie auf diesem Weg Ihre Zugangsdaten und die Zertifikate der Veranstaltung erhalten.**

Die Veranstaltungen entsprechen den Leitsätzen und Empfehlungen der KZBV vom 23.09.2005 einschließlich der Punktebewertungsempfehlung des Beirates Fortbildung der BZÄK vom 14.09.2005 und der DGZMK vom 24.10.2005, gültig ab 01.01.2006 und werden mit 2 Fortbildungspunkten bescheinigt. Die Fortbildung ist für Verbandsmitglieder kostenfrei.

Bitte beachten Sie künftig die Veröffentlichung der Fortbildungs- und Bezirksversammlungstermine des Verbandes im MBZ (Mitteilungsblatt Berliner Zahnärzte), der BZZ (Berliner Zahnärzte Zeitung), im Internet unter: [www.zahnaerzteverband-berlin.de](http://www.zahnaerzteverband-berlin.de), bei FACEBOOK!! Und jetzt auch als APP für Android und IOS.

Stelle sicher der Kinderzahnpass, inzwischen bundesweit übernommen und Pflichtteil im Mutterpass, aber auch die Qualitätszirkel, Netzwerks Digitale Zahnmedizin, Kooperation Sport und Zähne und und... Es würde den Platz hier sprengen alles aufzuzählen!

Im Verband ist er seit vielen Jahren als Bezirksvorsitzender in Reinickendorf tätig. In diesem schwierigen Bezirk will er immer wieder Akzente setzen. Das Durchziehen eines regel-

mäßigen Treffens am 2. Dienstag im Monat, wurde durch Corona ausgebremst. Aber die digitale Welt schafft da auch Möglichkeit. So wird jetzt seit Ende des Jahres 2020 jeden 2. Dienstag eine Online-Bezirksversammlung mit wachsenden Teilnehmerzahlen durchgeführt. Kleine Fortbildung, auch auf Wunsch der Kolleginnen und Kollegen runden dieses Angebot ab!

A apropos Sport: das ist sein Hobby in der Freizeit. Als 2.

Vorsitzender der „Schneehasen“ liegt hier der Focus auf dem Winter mit den entsprechenden Ablegern im Sommer (z. B. Ski und Gras-Ski).

Der Verband der Zahnärztinnen und Zahnärzte wünscht Dir weiterhin viel Kraft für die Familie, die Praxis und auch den Verband. A apropos Praxis: die nächste Generation ist schon im Studium, so dass sie an den Start gehen kann.

Der Vorstand

## Zum sechzigsten Geburtstag von Dr. Franz-Josef Cwiertnia



Es ist kaum zu glauben aber Dr. Franz Josef Cwiertnia wird am 08. Mai 60! Er ist in Oberhausen/Rheinland geboren und 1981 zum Studium der Zahnmedizin nach Berlin gezogen. Mit der Promotion, einer einjährigen Assistentenzeit in Bremen und einer weiteren Vorbereitungszeit in Berlin hat er sich 1989 in eigener Praxis in Berlin Steglitz niedergelassen.

Da er sich standespolitisch bestens aufgehoben fühlt im Verband der Zahnärztinnen und Zahnärzte, hat er sich mehr und mehr auch selbst engagiert. Nach dem er bereits seit längerer Zeit in der Vertreterversammlung der KZV und als Delegierter in der Zahnärztekammer Berlin tätig war, wurde er im Jahre 2008 in den Aufsichtsausschuss unseres Versorgungswerk als Beisitzer gewählt. Im Jahr 2017 ist er dort der Stellvertretende Vorsitzende dieses Ausschusses. Für dieses Amt möchte er sich wieder an seinem Geburtstag zur Verfügung/Wahl stellen. Seit September 2017 ist er auch Beisitzer im Vorstand unseres Verbandes. Dr. Cwiertnia hat vor Corona den regelmäßigen

Stammtisch im Bezirk Steglitz-Zehlendorf mitorganisiert. In seiner Freizeit ist Joe, wie er gern genannt wird, am liebsten in der Natur und am Meer. Er verreist mit Freude und verbindet dies mit seiner Leidenschaft, dem Tauchen in tropischen Gewässern. In Berlin ist er aktiv im Vereinssport beim Volleyball und im Sommer gerne draußen beim Beachvolleyball.

Wir wünschen ihm daher auf diesem Weg alles Gute, vor allem Gesundheit und damit auch genügend Kraft, sich weiter für unsere standespolitischen Ziele zu engagieren.

Deine Mitsreiter im Vorstand des Verbandes

## Fünf Fragen an Zahnarzt Dr. Dietmar Kuhn



### Warum hast Du Dich für das Studium der Zahnmedizin entschieden?

Eine interessante Mischung aus handwerklicher Perfektion und medizinischer Berufsausübung.

### Wie arbeitest Du heute/ hast Du gearbeitet und warum hast Du diese Form der Berufsausübung gewählt?

Ich arbeite selbstständig in eigener Einzelpraxis, bin dadurch mein eigener Chef. Ich liebe es, Verantwortung zu übernehmen und Entscheidungen verbindlich zu treffen.

### Was macht Dir an Deinem Beruf am meisten Spaß?

Der Kontakt mit anderen Menschen, das Teilhaben am Kiezleben hier in Tempelhof. Die Erschaffung schöner, ästhetischer Arbeiten für andere Menschen.

### Warum engagierst Du Dich standespolitisch?

Tatsächlich ist es mir ein Bedürfnis, Ungerechtigkeiten für die Kolleginnen und Kollegen abzuwehren und den Weg frei zu machen für eine möglichst störungsfreie Berufsausübung. Eine gerechte Entlohnung der

zahnärztlichen Arbeit und das Fernhalten von ungerechtfertigter Bürokratie.

### Was möchtest Du jungen Kolleginnen und Kollegen mit auf den Weg geben?

Versucht trotz aller Schwierigkeiten den Weg in die Unabhängigkeit und Selbstständigkeit einzuschlagen. Es lohnt sich.

Frau Julie Fotiadis-Wentker führte dieses Interview mit dem verehrten Kollegen Dr. Dietmar Kuhn



## Kommentar zum Leserbrief BZZ 01-02-2021, Seite 10

Der Beitrag vom Kollegen Weygoldt trifft den Nagel auf den Kopf. Mit klarer und schnörkelloser Sprache.

Die Diskussion über geeignete Parameter zur Feststellung der Eignung zu unserem Beruf fand schon Anfang der siebziger Jahre im Zulassungsausschuss statt; also eine uralte Diskussion.

Die Abiturzeugnisse sind keine geeigneten Parameter und sagen rein gar nichts über die Eignung aus. Man möchte fast sagen: das Gegenteil ist der Fall.

Man sollte angesichts der Untauglichkeit unserer Auswahlkriterien zu einer bürokratischen Regelung kommen. 60 (männlich) zu 40 (weiblich).

Wenn die augenblickliche Entwicklung so weitergeht, haben wir bald große Unternehmen statt individuelle, freiberufliche Strukturen. Vielleicht Amazon Praxen, Tesla Praxen und Google Praxen.

Dr. Jan-Günter Frenzel  
Adresse der Redaktion bekannt.

# Patienteninformation Ihrer Zahnarztpraxis und des Verbandes der Zahnärzte von Berlin e. V.

Fax-Bestellung: 030/892 50 49

## Folgende Flyer sind aktuell verfügbar:



**Bestellformular Patientenflyer:** Herausgeber und fachliche Beratung  
Verband der Zahnärzte von Berlin e. V. · Heilbronner Str. 1 · 10711 Berlin  
Tel. 030/892 50 51 · E-Mail: [kontakt@zahnaerzerverband-berlin.de](mailto:kontakt@zahnaerzerverband-berlin.de)  
Patientenflyer sind zu je 50 Expl. gebündelt  
(= 1 Verpackungseinheit), Format 148 x 148 mm, 6-seitig, 4-fbg.  
**NEU:** Die Flyer sind online bestellbar  
[www.zahnaerzerverband-berlin.de/service](http://www.zahnaerzerverband-berlin.de/service)

### Patientenflyer

je Verpackungseinheit (VPE 1 x 50 Expl.) € 9,50 inkl. MwSt., Mindestabnahmemenge

Nr.	Titel	Menge/VPE	Preis in €
01	Bleaching		
02	Implantate (zur Zeit nicht lieferbar)		
03	Berücksichtigung Zahnarztkosten		
04	Fissurenversiegelung		
05	Kiefergelenkerkrankungen		
06	Mutter-Kind-Zahngesundheit		
07	Professionelle Zahnreinigung		
08	Schienentherapie		
09	Wurzelkanalbehandlung		
10	Zahnersatz: Festzuschuss d. Krankenkassen		
11	Therapie für Zahnfleischerkrankungen		
12	Zahnfüllungen/Zahnfüllungsmaterial		

Preis:

Verpackungs- und Portokosten gemäß Aufwand. Alle Preise inkl. MwSt.

Gesamtkosten:

Hiermit bestelle ich die angegebenen Mengen.  
Rechnungs- und Lieferanschrift:

Name	Vorname	Praxis
Straße	Nr.	PLZ/Ort
Tel.	Fax	E-Mail
Unterschrift	Ort/Datum	Praxisstempel



 **capital headshots berlin®**

Businessfotografie & feine Portraits

Termine unter:

[contact@capitalheadshots.berlin](mailto:contact@capitalheadshots.berlin)

Tel. 0172 310 63 15

[www.capitalheadshots.berlin](http://www.capitalheadshots.berlin)